

# Studieren in Asien oder Europa

## Studienmöglichkeiten entdecken mit der Online-Datenbank DEEP



Sprachliche und kulturelle Kenntnisse, die über den Tellerrand der eigenen Kultur hinausreichen, sind heutzutage kein Luxus mehr, sondern eher schon eine Notwendigkeit.

Wer nicht fern der Heimat aufwächst, sammelt erste Auslandserfahrungen meist während der Schulzeit bei einem Schüleraustausch. Daneben dient vor allem das Studium als wichtige Station, um Leben und Sprache eines fremden Kulturkreises kennenzulernen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der entscheidenden Frage, was man studieren soll, folgt deshalb sogleich eine zweite, nicht minder bedeutende Frage: Wo soll man studieren?

Bislang zieht es die meisten deutschen Studenten noch in das europäische Ausland. Spanien, Frankreich und England sind die beliebtesten Studienziele. Nach Angaben des DAAD studierten im Hochschuljahr 2004/2005 mehr als 4700 Studenten in Spanien, 4300 in Frankreich und etwa 3000 in England.

Mit der wachsenden wirtschaftlichen und politischen Bedeutung Asiens steigt jedoch zunehmend auch das Interesse an einem Studium in dieser Region. Viele Studenten sehen darin eine große Chance für ihre berufliche Zukunft und stellen sich der sprachlichen und kulturellen Herausforderung. Die Zeiten, in denen Asien allein für Studenten der Sinologie, Indologie oder eines anderen sogenannten "Orchideenfachs" attraktiv war, sind also vorbei.

Doch welche Studienmöglichkeiten bietet diese Region für Studenten aus Deutschland? Wie sieht der Vergleich zwischen asiatischen und europäischen bzw. deutschen Universitäten aus? Bei welcher Organisation kann man sich für ein Stipendium bewerben? Wie hoch sind die Studien- und Lebenshaltungskosten in den unterschiedlichen Ländern? Bestehen Kooperationen zwischen Universitäten in Asien und Europa, um das Studium in beiden Regionen zu absolvieren?

Diese und viele weitere Fragen rund um das Studentendasein beantwortet DEEP, die Database for Educational Exchange Programme. Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum präsentiert die Asia-Europe Foundation (ASEF) mit Sitz in Singapur ihr neuestes Online-Portal [www.deep.asef.org](http://www.deep.asef.org) [www.deep.asef.org](http://www.deep.asef.org). DEEP bietet Studenten und anderen In-

teressierten eine ausführliche Übersicht über Studienprogramme in 38 asiatischen und europäischen Ländern. Weitere Länder folgen. Die Datenbank umfasst Informationen zu mehr als 4.500 Universitäten und gibt detailliert Auskunft über Studienkosten, unterschiedliche Bildungssysteme und universitäre Standards, Beratungsstellen und vieles mehr. Ziel des Online-Portals ist, das Interesse der Studenten an der anderen Region zu wecken, die Mobilität junger Akademiker zu erhöhen und letztendlich die Zusammenarbeit zwischen akademischen Instituten in Asien und Europa zu stärken.

Seit 2004 arbeitet die Stiftung an diesem Projekt. Kooperationspartner sind IAU (International Association of Universities) in Paris, ACA (Academic Co-operation Association) in Brüssel und Sequence Design in Singapur. Finanziell unterstützt wurde DEEP von der japanischen Regierung.

Text: Leonie Schneider

Die Asia-Europe Foundation (ASEF) wurde am 17. Februar 1997 auf Initiative des damaligen singapurischen Premierministers Goh Chok Tong gegründet. Sie ist die einzige gemeinsame Institution des Asia-Europe Meeting (ASEM), eines informellen, politischen Dialogforums von 43 europäischen und asiatischen Staaten sowie der Europäischen Kommission und dem ASEAN-Sekretariat.<sup>1</sup> Ziel der Stiftung ist es, den Dialog zwischen Asien und Europa auf kultureller, wissenschaftlich-intellektueller und sozialer Ebene zu fördern und somit zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der beiden Regionen beizutragen. ASEF organisiert Workshops, Seminare und Konferenzen zu aktuellen sozio-politischen Themen wie z.B. Umweltschutz und Klimawandel, Menschenrechte, der Rolle der Medien in der Gesellschaft oder der Bedeutung von Religion in unterschiedlichen Kulturen. In den vergangenen zehn Jahren hat die Stiftung mehr als 310 Projekte mit über 13500 Teilnehmern organisiert. In Deutschland fanden 22 Projekte statt. Erst kürzlich, am 27. Mai 2007, veranstaltete ASEF in Hamburg das 4th Asia-Europe Journalists' Seminar anlässlich des 8. ASEM Außenministertreffens. 26 Journalisten aus 21 Länder nahmen an der Konferenz zum Thema "Strategic Issues in Asia-Europe Relations: Perspectives from the Media" teil.

Die Stiftung finanziert sich durch freiwillige Beiträge der 45 ASEM Partner. Im vergangenen Jahr betrug der Haushalt rund 3,5 Millionen Euro (Stand: 1. April 2005 – 31. März 2006). Die Projekte werden i.d.R. mit der Unterstützung von Kooperationspartnern durchgeführt. Wichtige deutsche Partner im Jahr 2006 und 2007 waren z. B. die Friedrich Ebert Stiftung und Hanns-Seidel-Stiftung, das Goethe-Institut, das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut HWWI und das Auswärtige Amt. Weitere Informationen zu ASEF finden sich unter [www.asef.org](http://www.asef.org), zu ASEM [www.asemin-foboard.org](http://www.asemin-foboard.org). Bei Fragen können Sie sich auch direkt an [info@asef.org](mailto:info@asef.org)

<sup>1</sup> Zu den ASEM Partner-Ländern zählen die EU-Staaten sowie Brunei Darussalam, Kambodscha, China, Indien, Indonesien, Japan, Laos, Malaysia, die Mongolei, Myanmar, Pakistan, die Philippinen, Singapur, Südkorea, Thailand und Vietnam.